

07.12.2009

RECHTZEITIG ZU WEIHNACHTEN

Fatschenkindschreine aus Beuerberg restauriert

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege schloss soeben die musterhafte Restaurierung zweier Fatschenkindschreine aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ab und gibt diese an die Pfarrkirchenstiftung Beuerberg zurück.

Die zwei Fatschenkindschreine aus der ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftskirche St. Peter und Paul in Beuerberg (Gde. Eurasburg, Lkr. Wolfratshausen) stammen ursprünglich wohl aus dem Besitz der Salesianerinnen, die nach 1835 die Klosteranlage übernahmen. Der alarmierend schlechte Zustand war schon lange bekannt. Erst 2009 eröffnete sich durch die Initiative des Staatlichen Bauamts Weilheim die Möglichkeit, für die zwei der wertvollen Schreine ein Restaurierungskonzept zu entwickeln und in den Werkstätten des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege umzusetzen.

Das Fatschenkind (lat. Fascia=Bündel) ist eine besondere Form der Darstellung des Christkinds, puppenartig gefertigt: Der Kopf, Hals und Schulterbereich wurde im 18. Jahrhundert oft aus gefärbtem Wachs geformt, die Haare waren teilweise aus echtem Material, besonders lebendig wirkten Augen aus Glas. Man verwendete kostbare Textilien, die man mit Spitzen und Perlen versah, mit Strass-, Metall- oder anderen wertvollen Applikationen. Einer der Schreine ist in der sogenannten „Lacca Povera Technik“ gefasst: Über einen leuchtend blauen Grund klebte man kolorierte Kupferstiche, mit biblischen Szenen.

In der Weihnachtszeit werden bis heute in Bayerns Kirchen Fatschenkinder aufgestellt, meist von aufwendig gearbeiteten Glasschreinen umgeben und geschützt. Häufig waren dies Klosterarbeiten. Beim Ordenseintritt bekamen die Nonnen ihr eigenes „Wickelkind“.

Möbel- und Textilrestauratoren des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege reinigten die bis dahin unberührten Fatschenkinder und festigten die kunstvoll gezierten Schreine, so dass sie auch in Zukunft den klimatischen Verhältnissen in der Beuerberger Kirche standhalten können: Sie werden zur Weihnachtszeit den Kircheninnenraum von St. Peter und Paul rechtzeitig schmücken.

Das Restaurierungsergebnis ist so überzeugend, dass auch die restliche Sammlung der Fatschenkinder entsprechend behandelt werden sollte. Hierzu wird eine gemeinsame Anstrengung der örtlichen Pfarrei, des Erzbischöflichen Ordinariates München und des Freistaates Bayern nötig sein.

Die Übergabe der Fatschenkindschreine findet am 10. 12. 2009, 14.00 Uhr im Rahmen eines Pressetermins in der ehem. Klosterkirche Beuerberg statt.



Fatschkindschrein, 1. H. 18. Jh. mit Nußbaum-furnierter Oberfläche



Fatschenkindschrein, 1.H. 18. Jh. in Lacca Povera Technik